

Internationalisierungsbericht der Universität Wien



Georg Winckler
Rektor der Universität Wien

Der Abbau von Mobilitätsbarrieren, das Aufkommen neuer Kommunikationstechnologien und nicht zuletzt erfolgreiche Initiativen der Europäischen Union (von ERASMUS bis zu Forschungs-Rahmenprogrammen) führten dazu, dass nationale Grenzen im Wissenschaftsbetrieb weiter an Bedeutung verlieren. Auch für die Universität Wien eröffnen sich dadurch neue Chancen. Für europäische Universitäten, die in der „Champions League“ der Forschungsuniversitäten mitspielen wollen, enthält die zunehmende Internationalisierung die Verpflichtung und Notwendigkeit, diese Chancen aktiv zu gestalten. Um gute ForscherInnen und Studierende hat mittlerweile ein weltweiter Wettbewerb eingesetzt, in dem sich die Universität Wien bisher erfolgreich platzierte. Besonders erfreulich ist, dass die Universität Wien in den letzten Jahren verstärkt WissenschaftlerInnen von führenden internationalen Universitäten berufen konnte und mit Asien und den USA forschungsintensive Kooperationen eingehen konnte.

Internationalisierung ist ein wichtiger Impulsgeber für die Universität Wien. Neue Perspektiven von außen bereichern die Universität in Forschung und Lehre. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass auch in Zukunft dementsprechende Anstrengungen fortgesetzt werden. Die Qualität von Forschung und Lehre an der Universität Wien ist nur so sicherzustellen!



Arthur Mettinger

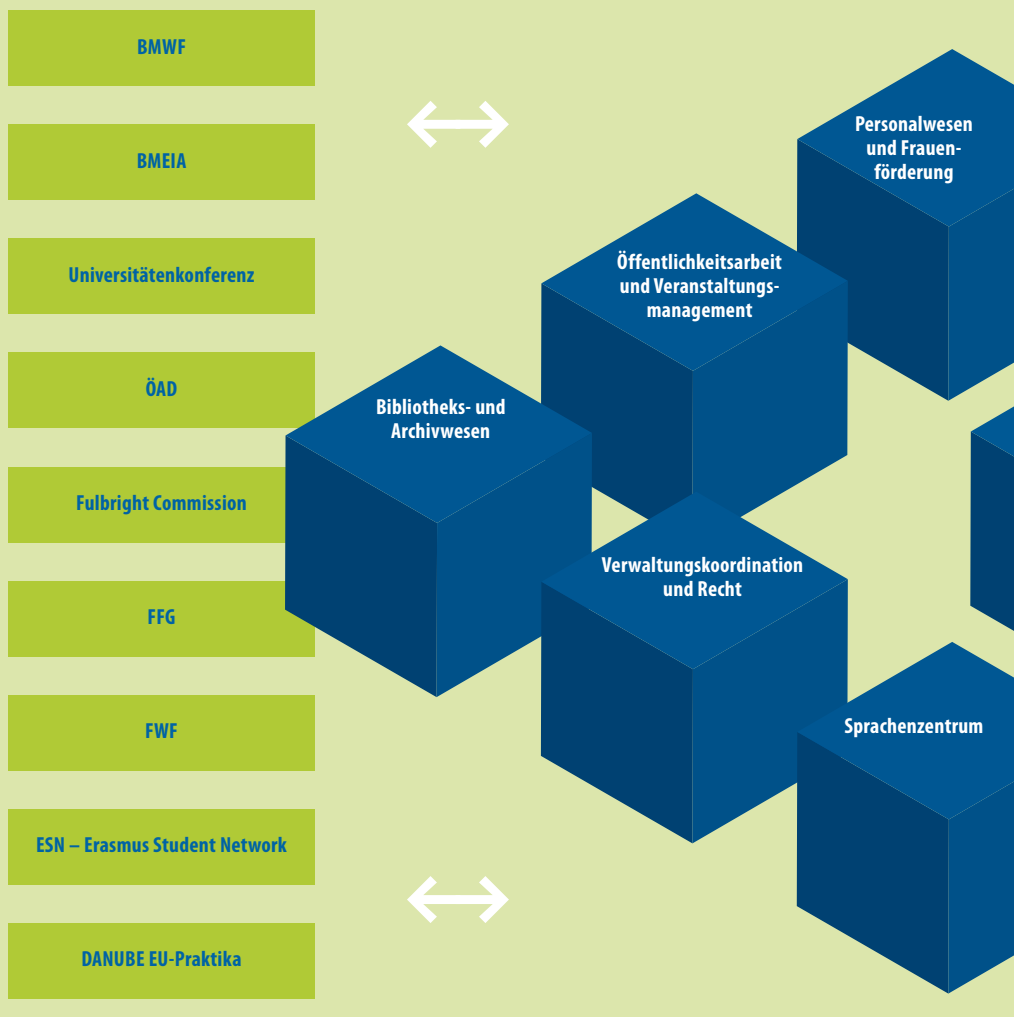
Vizerektor Entwicklung der Lehre
und Internationalisierung

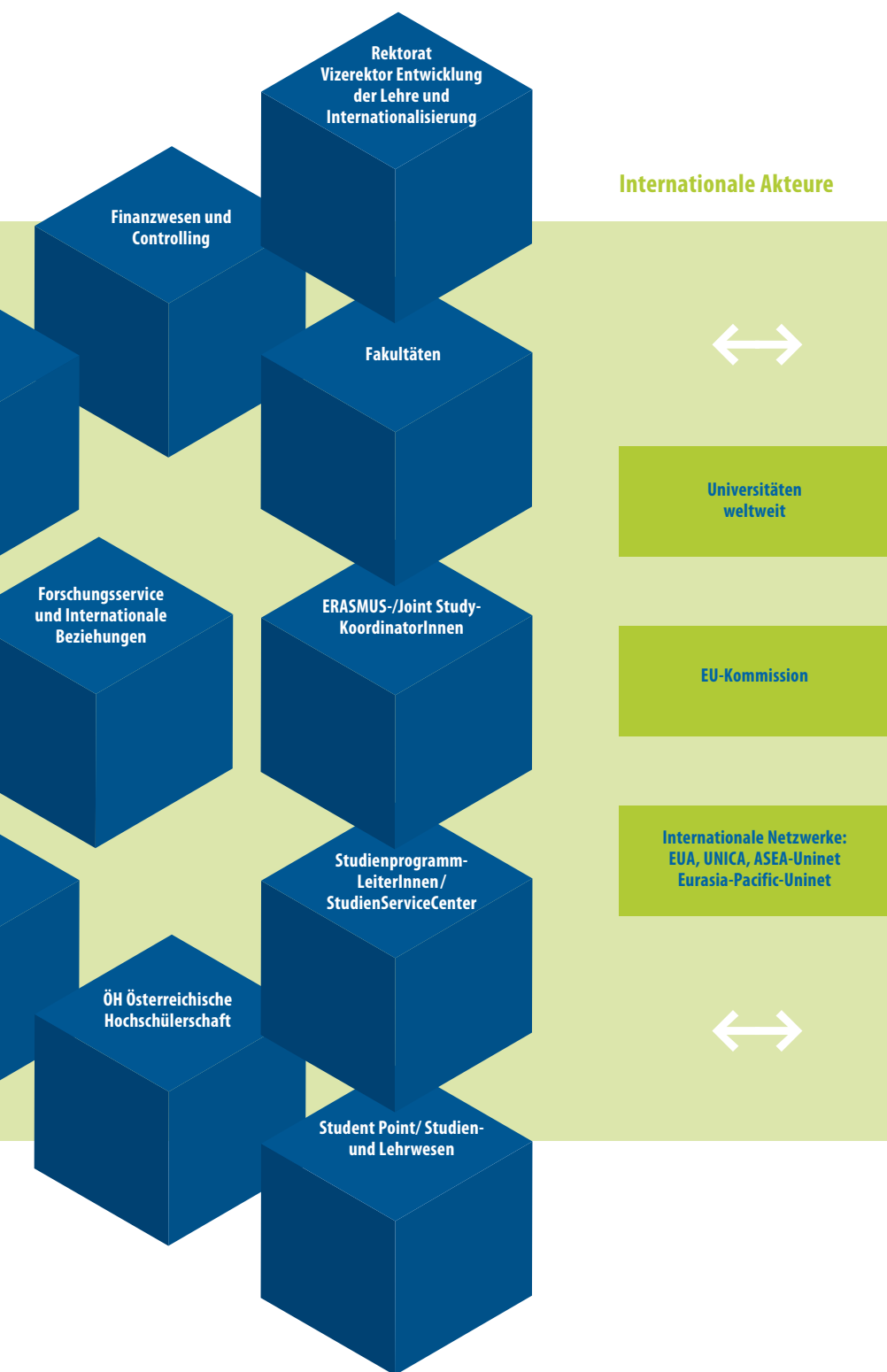
Ich selbst hatte während meines Studiums die Chance, ein Jahr in China am Peking Spracheninstitut studieren zu können. Diese Zeit hat mich entscheidend in meiner Ansicht bestärkt, dass Studierende und WissenschaftlerInnen internationale Erfahrungen sammeln sollten – auch jetzt als für Internationalisierung zuständiger Vizerektor der Universität Wien vertrete ich diese Meinung. Das Erlernen einer oder mehrerer Fremdsprachen, das Kennenlernen anderer (Universitäts-)Kulturen oder der Aufbau internationaler Netzwerke stellen wichtige Voraussetzungen für UniversitätsabsolventInnen dar, damit sie in der Wissenschaft und am Arbeitsmarkt erfolgreich sein können. Lernen von und Forschen gemeinsam mit den weltbesten WissenschaftlerInnen ist das Ziel, welches die Universität Wien allen ihren Studierenden ermöglichen möchte. Aus diesem Grund werden in den nächsten Jahren neben der Förderung von Mobilität verstärkte Anstrengungen unternommen, auch für internationale Studierende attraktiver zu werden. Lehrveranstaltungen und Studienprogramme in englischer Sprache tragen dazu bei.

Es ist mir auch persönlich ein großes Anliegen, dass alle Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität Wien die Vorteile und Chancen sehen, die sich aus der Internationalisierung nicht zuletzt für sie persönlich ergeben – die Universität Wien als Institution wird gerne dazu beitragen, „Internationalität“ erlebbar zu machen.

Akteure in Österreich

Universität Wien







Die Internationalisierungsstrategie der Universität Wien: Anspruch und Ziele

Als international orientierte, führende europäische Universität betrachtet die Universität Wien die nachhaltige Umsetzung der im Zusammenwirken mit dem Universitätsrat in den Jahren 2008 und 2009 entwickelten Internationalisierungsstrategie als wesentliches Element bei der Erreichung der Ziele der Positionierung unter den besten Forschungsuniversitäten Europas, der Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit sowie der Etablierung als international anerkannte Vermittlerin von Bildung und Kompetenz. Dabei begreift die Universität Wien Internationalisierung sowohl als Prozess der Integration einer internationalen Dimension in alle Ebenen und Tätigkeitsbereiche der Universität als auch als aktive Partizipation an der Diskussion und Gestaltung der europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulpolitiken. Internationalisierung wird als gemeinsam getragenes Anliegen aller Universitätsangehörigen begriffen, das vor allem auf die folgenden Ziele fokussiert:



Forschung

- Vermehrte Kooperation mit den weltweit besten Universitäten und Forschungseinrichtungen der jeweiligen Fachgebiete
- Verstärkte Beteiligung an internationalen Projekten, insbesondere bei Aktivitäten in den Forschungsprogrammen der EU
- Verstärkte Kooperation von WissenschaftlerInnen der Universität Wien mit internationalen KollegInnen, die ähnliche Fragestellungen bearbeiten bzw. in gleichen oder sich ergänzenden Themenfeldern verortet sind
- Erhöhung des Anteils der Publikationen, an denen WissenschaftlerInnen anderer europäischer und internationaler Universitäten bzw. Forschungsinstitutionen beteiligt sind, in allen Bereichen
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsleistungen in allen Fachbereichen: verstärkt Publikation in führenden internationalen Publikationsorganen; verstärkt Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen sowie Durchführung international relevanter Tagungen und Kongresse an der Universität Wien
- (Weiter-)Entwicklung international attraktiver Doktoratsprogramme in Kooperation mit führenden europäischen und außereuropäischen Universitäten und Forschungseinrichtungen



Gute Universitäten zeichnen sich durch ihre starke Vernetzung mit den Zentren der internationalen Wissenschaft aus. Die Stärkung dieses Beziehungssystems erfolgt heute nicht nur durch die einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern ist zugleich ein wichtiger strategischer Ansatz einer zielgerichteten Universitätspolitik.

Die Internationalisierungsstrategie der Universität Wien ist ein wesentlicher Teil des Entwicklungsplans. Breit und vielfältig angelegt umfasst diese Strategie das Ziel, sowohl die individuellen Kontakte zu fördern als auch Studierende und Lehrende anzuregen, die angebotenen Möglichkeiten bestmöglich zu nützen. Im Ergebnis sollen diese Bemühungen dazu führen, die Mobilität der Studierenden und der Lehrenden zu einem geradezu selbstverständlichen Bestandteil des universitären Alltags werden zu lassen.

Mit dem Internationalisierungsbericht zeigt die Universität Wien die Vielfalt der diesbezüglichen Maßnahmen und Bemühungen auf.

Max Kothbauer,
Vorsitzender des Universitätsrats

Studium und Lehre

- Erhöhung der internationalen Attraktivität des Bildungsangebots:
Erhöhung des Anteils internationaler Studierender in
Master- und PhD-/Doktoratsstudien
- (Weiter-)entwicklung nicht deutschsprachiger Studien-
programme (Master/PhD)
- Steigerung der Mobilität von Lehrenden
- Qualitative Steigerung der Studierendenmobilität –
ausdifferenziert nach Bachelor/Master/PhD
- Steigerung der Fremdsprachenkompetenz der Studierenden
und Lehrenden



Personal

- Erhöhung des Anteils internationaler WissenschaftlerInnen auf allen Ebenen
- Weitere Qualitätssteigerung durch vermehrte Berufungen aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland
- Gewinnung von hochqualifizierten auch nicht-österreichischen WissenschaftlerInnen für Tenure-Track-Stellen
- Steigerung der fremdsprachigen und interkulturellen Kompetenz des Personals der Universität Wien – Etablierung von durchgängiger Mehrsprachigkeit in den Services

Um die Erreichung dieser Ziele mess- und überprüfbar zu machen, wurde ein Set zentraler Internationalisierungsindikatoren entwickelt, das regelmäßig mit aktualisierten Daten unterlegt wird. Darüber hinaus wird dem Thema Internationalisierung im Entwicklungsplan, der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie bei den inneruniversitären Zielvereinbarungen entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.

Zahlen und Fakten

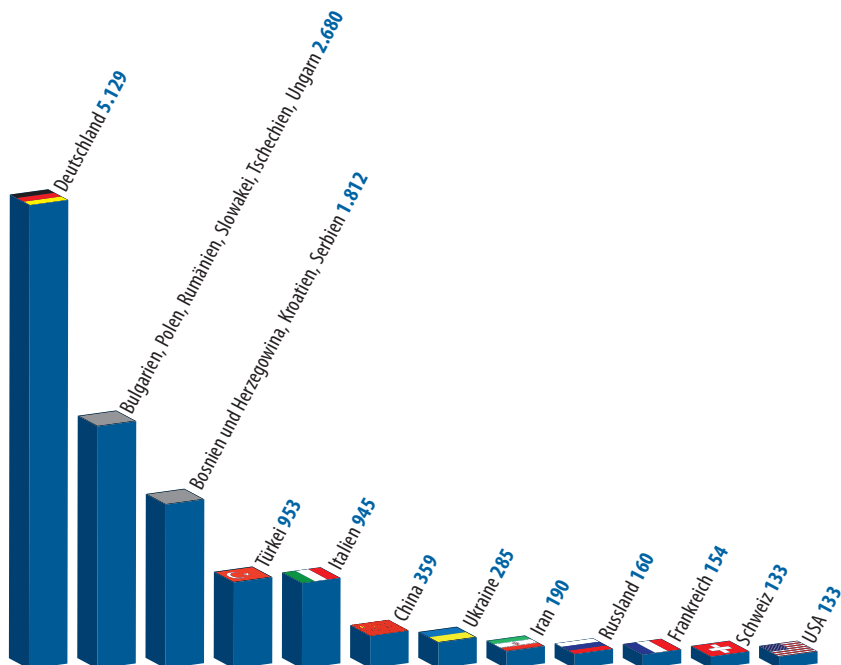
In dem von der DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen initiierten Projekt „Erfassung der Indikatoren zur Internationalisierung an der Universität Wien und Auswertung“ des Jahres 2008 legte die Universität Wien Kennzahlen bzw. Indikatoren der Internationalisierung fest. Die entsprechenden Daten werden regelmäßig erhoben. So kann die Zielerreichung der Internationalisierungsstrategie sowie der daraus abgeleiteten Maßnahmen nachvollzogen werden. Die erhobenen Daten fließen auch in die weitere strategische Planung ein.

Im Rahmen eines Benchmarking-Projektes mit der Humboldt Universität Berlin und der Universität Zürich wird die Universität Wien ihre Internationalisierungskennzahlen regelmäßig mit jenen der beiden anderen Universitäten vergleichen.

Im Folgenden wird eine Auswahl dieser Kennzahlen auf gesamt-universitärer Ebene dargestellt, die Erhebung erfolgt auch auf Ebene der Fakultäten und Zentren. Der Berichtszeitraum umfasst das Kalenderjahr 2008 bzw. das Studienjahr 2008/09.

Studierende der Universität Wien nach Herkunftsländern (Top 20) (Stand: Wintersemester 2008)

Ländergruppen	Studierende	aktive Studierende
Österreich	59.286	54.649
Deutschland	5.129	4.928
Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn	2.680	2.519
Kroatien, Serbien, Bosnien u. Herzegowina	1.812	1.593
Türkei	953	882
Italien	945	890
China	359	298
Ukraine	285	252
Iran	190	148
Russland	160	153
Frankreich	154	149
Schweiz	133	125
USA	133	130

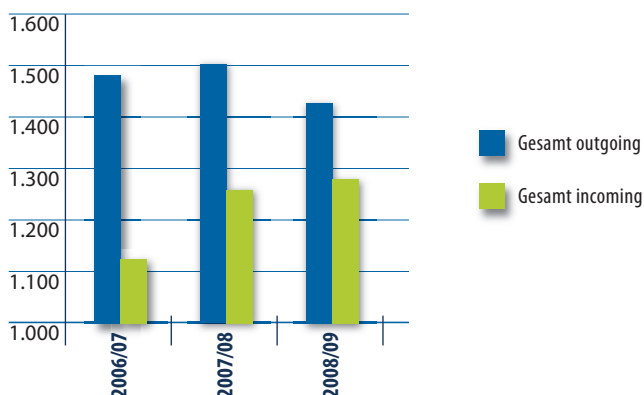


Mit über 21% ist der Anteil der sogenannten Degree Seeking Students mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft an der Gesamtzahl der Studierenden der Universität Wien sehr hoch. Die Nachbarländer Österreichs Deutschland sowie Italien sind dabei sehr stark vertreten, aber auch die neuen EU-Mitgliedsländer Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn bzw. die Nachfolgestaaten Jugoslawiens, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien. Die Zahl der Studierenden aus westeuropäischen Ländern (mit Ausnahme Deutschlands und Italiens) ist vergleichsweise gering. Es zeigt sich, dass die Universität Wien auch für Studierende aus China oder den Vereinigten Staaten attraktiv ist.

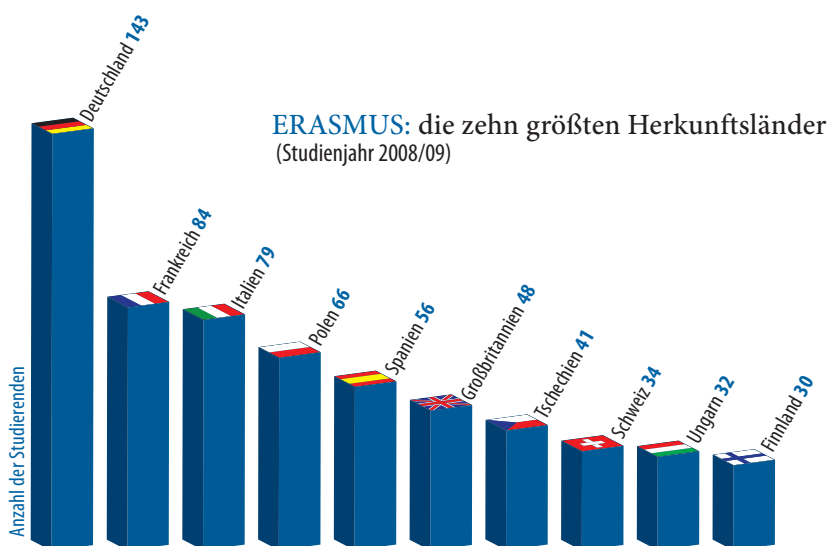
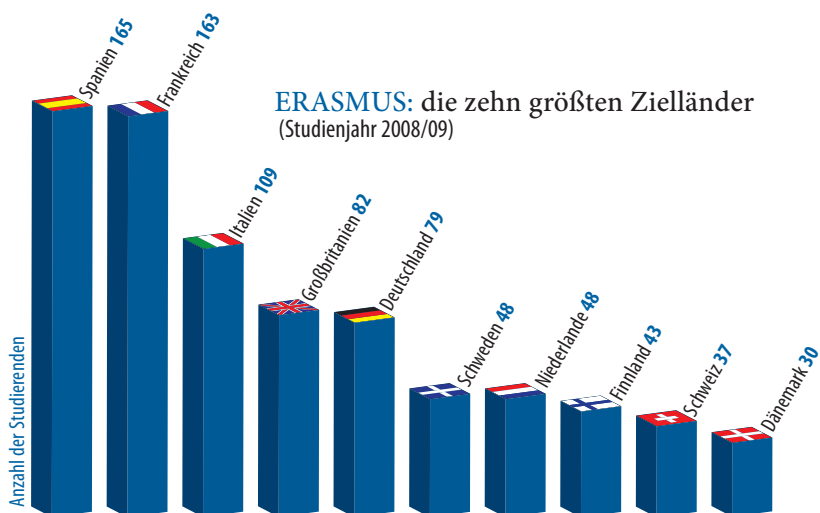
Kennzahl: Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (u. a. Erasmus, Joint Study, CEEPUS, KWA)

Studierendenmobilität an der Universität Wien	2006/07	2007/08	2008/09
Gesamt outgoing	1.482	1.500	1.418
davon Mobilität in EU-Länder	1.040	1.045	1.017
davon Mobilität außerhalb der EU	442	455	401
Gesamt incoming	1.110	1.261	1.290
davon Mobilität aus EU-Ländern	818	898	932
davon Mobilität aus Nicht-EU-Ländern	292	363	358

(Zeitraum: jeweils Studienjahr)



Im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist im Jahr 2008 die Outgoing-Mobilität der Studierenden leicht gesunken, die Incoming-Mobilität leicht angestiegen, wobei daraus noch kein eindeutiger Trend abzulesen ist. Der europaweit befürchtete Rückgang der Mobilität aufgrund der Einführung der Bologna-Architektur (Bachelor-/Master-/PhD-System) ist an der Universität Wien bisher nicht erkennbar. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Umstellung noch im Laufen ist: viele Studierende befinden sich nach wie vor im Diplomstudium, vor allem in jenen Fächern, die die Mobilitätsprogramme besonders in Anspruch nehmen. Der Anstieg in der Anzahl der Incoming-Studierenden zeigt die ungebrochene Attraktivität der Universität Wien als Zieluniversität.

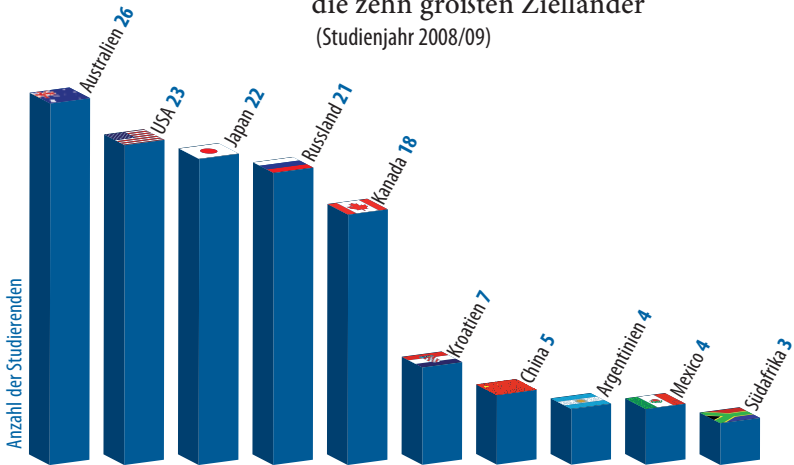


Das zahlenmäßig weitaus am stärksten nachgefragte Austauschprogramm ist das Erasmus-Programm. Bei den unter den Outgoings favorisierten Zielländern liegt die Universität Wien im europäischen Trend – die Länder Spanien, Frankreich und Italien führen die Liste der beliebtesten Erasmus-Zielländer an. Großbritannien ist weniger stark vertreten, da die Universität Wien – so wie die meisten anderen europäischen Universitäten – hier über eine geringere Zahl an Kooperationspartnern verfügt. Auch die skandinavischen Länder sind für Studierende der Universität Wien sehr attraktiv, nicht zuletzt deshalb, da viele skandinavische Universitäten über ein umfangreiches englischsprachiges Kursangebot verfügen.

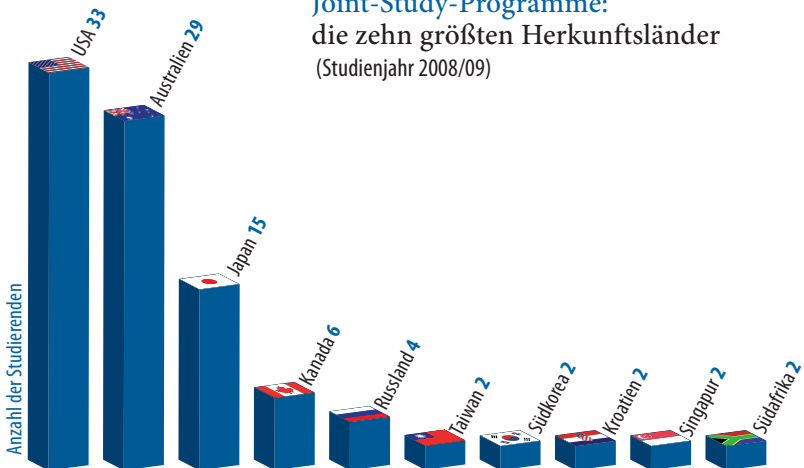
Die Liste der Herkunftsländer der Erasmus-Incomings wird erwartungsgemäß von den sechs bevölkerungsstarken Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Spanien und Frankreich angeführt. Neben Deutschland und Italien sind mit Tschechien, der Schweiz und Ungarn auch weitere Nachbarstaaten Österreichs gut vertreten.

Die Attraktivität der skandinavischen Universitäten für die Studierenden der Universität Wien findet umgekehrt keine Entsprechung, was vermutlich im Zusammenhang mit der geringen Anzahl an englischsprachigen Lehrveranstaltungen an der Universität Wien zu sehen ist.

Joint-Study-Programme:
die zehn größten Zielländer
(Studienjahr 2008/09)

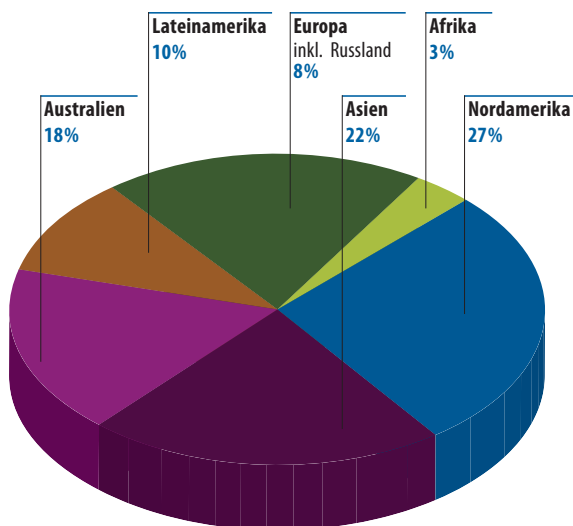


Joint-Study-Programme:
die zehn größten Herkunftsländer
(Studienjahr 2008/09)



Outgoing-Studierende mit Joint-Study-Programmen nach Kontinenten (Studienjahr 2008/09)

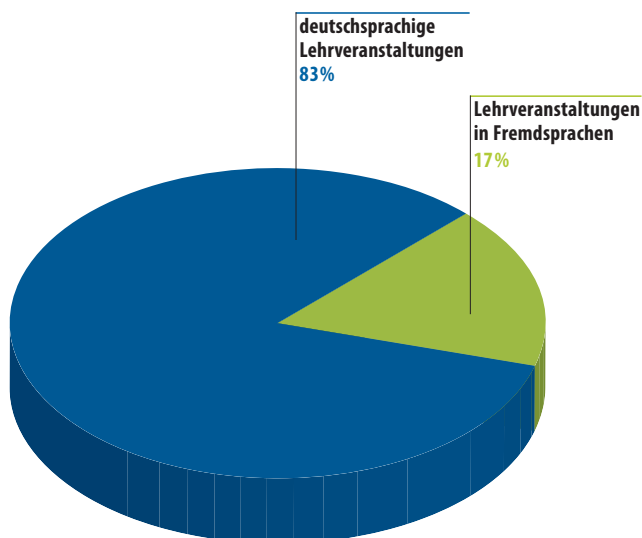
Kontinent	Anzahl
Nordamerika	41
Asien	32
Australien	26
Lateinamerika	15
Europa (inkl. Russland)	29
Gesamtergebnis	148



Im Gegensatz zum Erasmus-Programm, das auf Rahmenbedingungen der EU basiert und von dieser (unter Beteiligung Österreichs) finanziert wird, werden die finanziellen Mittel für Auslandsaufenthalte im Rahmen der Joint Study Programme von der Universität Wien zur Verfügung gestellt und haben gesamtuniversitäre, fakultäre oder institutsspezifische Abkommen der Universität Wien als Grundlage.

Joint Study Programme zielen vorwiegend auf den Austausch mit außereuropäischen Universitäten. In der Regel werden Partnerschaftsverträge geschlossen, um Mobilitäten auf Undergraduate- und Graduate-Ebene zu ermöglichen, im Rahmen der Partnerschaftsverträge ist aber auch der Austausch von DoktorandInnen und WissenschaftlerInnen möglich.

Kennzahl: Anteil der fremdsprachlichen Fachlehre am Gesamtlehrangebot
(Studienjahr 2008/09)



Da in den erfassten Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen auch das Lehrangebot der Fremdsprachenphilologien enthalten ist, ist der gemessene Anteil von 17% von fremdsprachigen Lehrveranstaltungen am gesamten Lehrangebot als relativ gering anzusehen. Die Universität Wien trachtet, den Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen zu erhöhen, um attraktiver für internationale Studierende zu werden und ihre Studierenden besser auf ein internationales Arbeitsumfeld vorzubereiten. In nahezu allen Forschungsdisziplinen ist es entscheidend, sich bereits in einer frühen Phase des Studiums gute Englischkenntnisse und ein entsprechendes Fachvokabular anzueignen. Der Anteil von fremdsprachigen Lehrveranstaltungen soll daher in den nächsten Jahren auf über 20% erhöht werden.

Kennzahl: Universitäre Kooperationen
Rankings der Partnerinstitutionen (Times Higher Education)
 (Stichtag: 31.12. 2008)

Partneruniversitäten nach dem Ranking des Times Higher Education Supplement¹ (THES) 2008
 (www.topuniversities.com/worlduniversityrankings/)

Ranking Times Higher Education Supplement 2008	Partneruniversitäten der Universität Wien	Anteil in %
1–50	12	28,57
51–100	4	9,52
101–150	3	7,14
151–200	4	9,52
200–300	2	4,76
300–400	2	4,76
Partneruniversitäten o. Ranking	15	35,71
Summe	42	

Es bestehen gesamtuniversitäre Partnerschaften mit 42 internationalen Universitäten, unter anderem mit der Stanford University, der Australian National University, Canberra sowie der Peking University. Fast zwei Drittel der Institutionen, mit denen gesamtuniversitäre Partnerschaften bestehen, sind im Times Higher Education Supplement Ranking 2008 vertreten. Knapp 30% der Partneruniversitäten befinden sich unter den weltweit besten 100.

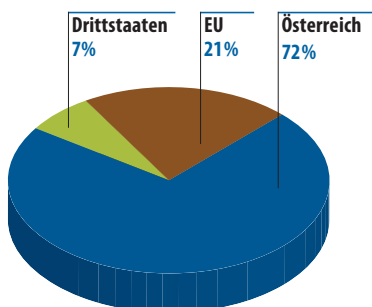
Die Praxis, wenige Partnerschaften abzuschließen, diese aber mit hochrangigen Universitäten in Nordamerika, Australien und in den letzten Jahren vermehrt in Asien, entspricht der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien. Neben dem Ranking der Partneruniversitäten ist auch die Übereinstimmung in Schwerpunkten der Forschung und Lehre ausschlaggebend für den Abschluss einer Partnerschaft.

¹ Im World University Ranking des britischen Times Higher Education Supplement wird auf der Basis von fünf qualitativen und quantitativen Indikatoren eine weltweite Rangliste von 200 Universitäten erstellt. Insgesamt werden 600 von wissenschaftlichen Experten identifizierte Hochschulen analysiert. Das Times-Ranking beinhaltet einen global angelegten Peer Review (ca. 6.000 WissenschaftlerInnen). Dieser Peer Review macht mit einer Gewichtung von 40 % den wichtigsten Indikator für das Ranking aus. Weitere Indikatoren sind: internationale Reputation der Universität unter Personalchefs, internationale Forschungsleistung, Betreuungsverhältnis Lehrende/Studierende, Anzahl ausländischer Studierender, Anzahl internationaler Fakultätsmitglieder.

Kennzahl: Anteil der Nicht-ÖsterreicherInnen am wissenschaftlichen Personal (Stand: Juni 2009)

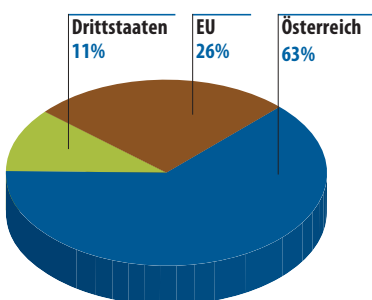
Zusammensetzung des wissenschaftlichen Personals (gesamt)
nach Herkunftsregionen (in Vollzeitäquivalenten)

Österreich	EU	Drittstaaten
1879	552	161



Zusammensetzung des über Drittmittel finanzierten wissenschaftlichen Personals nach Herkunftsregionen (in Vollzeitäquivalenten)

Österreich	EU	Drittstaaten
507	210	87

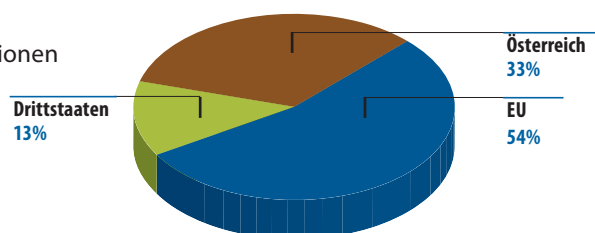


Im Bereich der über Drittmittel finanzierten WissenschaftlerInnen ist der Anteil an nicht-österreichischem wissenschaftlichem Personal mit 37% merkbar höher als beim wissenschaftlichen Personal, hier beträgt der Anteil des Personals mit ausländischer Staatsbürgerschaft nur 28%.

Kennzahl: Anzahl der Berufungen aus dem Ausland

Berufungen von ProfessorInnen nach Herkunftsregionen	2007	2008
EU	10	13
Drittstaaten	5	3
Österreich	11	8
Summe	26	24

Berufungen 2008 nach Herkunftsregionen

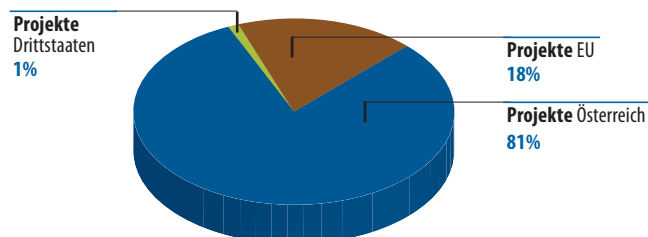


Zwei Drittel der Berufungen von ProfessorInnen im Jahr 2008 waren Berufungen aus dem Ausland, was zeigt, dass die Universität Wien auch in diesem Bereich ihren Anspruch realisiert, attraktiv für hochqualifizierte internationale WissenschaftlerInnen zu sein. Von den 13 aus EU-Ländern Berufenen stammen elf aus Deutschland.

Kennzahl: Anzahl der international finanzierten Forschungsprojekte

Anzahl der international finanzierten Forschungsprojekte:
Anteil an allen laufenden drittmittelfinanzierten Projekten 2008

Projekte gesamt	Projekte EU	Projekte Drittstaaten	Projekte Österreich
1.428	258	17	1.153



Es ist Ziel der Universität Wien, den Anteil der EU-Gelder an den eingeworbenen Drittmitteln in den nächsten Jahren zu erhöhen sowie weitere Förderquellen aus dem Ausland zu erschließen, die österreichische Bewerbungen zulassen.



Internationale Kooperationen und Netzwerke

Internationale Partnerschaften und Kooperationen

Internationale Kooperation erfolgt heutzutage über eine Vielfalt von Instrumenten. Eines davon sind sogenannte *Internationale Partnerschaftsabkommen*, die durch schriftliche Vereinbarung Kooperationen zwischen Universitäten formalisieren. Sie sind lange vor den vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten durch die Teilnahme an EU- und anderen internationalen Forschungs- und Mobilitätsprogrammen entstanden und haben wesentlich zur Festigung der Schwerpunkte der Universität Wien in Zentraleuropa, Asien, den USA und Australien beigetragen.

Partnerschaftsabkommen werden auf *gesamtuniversitärer Ebene* und *entsprechend der Internationalisierungsstrategie* der Universität Wien abgeschlossen. Bei der Auswahl der Partneruniversitäten wird darauf Rücksicht genommen, dass diese hinsichtlich wissenschaftlichem Profil und Größe der Universität Wien vergleichbar sind. Partnerschaftsabkommen können verschiedene Schwerpunkte haben und werden meist entweder vorrangig zum Zweck des *WissenschaftlerInnenaustausch* bzw. der wissenschaftlichen Kooperation oder zum Zweck des *Austauschs von Studierenden* (es handelt sich dann um sogenannte *Joint Study Abkommen*) abgeschlossen. Für die Durchführung dieser Abkommen bedarf es einer Finanzierung und administrativer Unterstützung durch die Universität – diese erfolgt über die *DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen*.



Als Germanistin bin ich sehr interessiert, die deutschsprachigen Länder kennenzulernen. Österreich mit seiner Hauptstadt Wien ist aus vielen Gründen besonders attraktiv für mich. Das reichhaltige Kultur-

leben, freundliche Leute mit positiver Lebenseinstellung, das sichere soziale Umfeld, die schöne Landschaft und die freundschaftlichen Beziehungen mit China waren entscheidend für meine Wahl des Standortes Wien. Dazu kommt, dass Österreich schon immer eine Drehscheibe zwischen Ost und West war und ist, und es war daher für mich besonders wichtig, hier im Konfuzius-Institut an der Universität Wien meinen Beitrag für die weitere positive Entwicklung der Beziehungen zwischen China und Österreich zu leisten.

我的专业是日尔曼语言文学，因此我非常希望了解德语国家。奥地利及其首都维也纳对我来说极具吸引力：丰富的文化生活、友好的人民及其乐观的生活态度、稳定的社会环境、美丽的风景、与中国的友好关系……此外，奥地利一直以来就是东西方交汇之地，因此对我尤为重要，在维也纳大学孔子学院为中奥两国关系的进一步发展贡献自己的一份力量。

Wang Jing, Vize-Direktorin des
Konfuzius-Instituts an der Universität Wien

Partnerschaftsabkommen mit Institutionen in Nordamerika und Australien werden vor allem für den Austausch von Studierenden genutzt, vereinzelt auch für WissenschaftlerInnenmobilität. Im Rahmen der mit Universitäten in Lateinamerika und Asien abgeschlossenen Partnerschaftsabkommen wird in der Regel sowohl die WissenschaftlerInnen- als auch die Studierendenmobilität gefördert. Partnerschaftsabkommen im zentraleuropäischen Raum hingegen dienen vorwiegend dem WissenschaftlerInnenaustausch.

Die Studierendenmobilität bzw. der Lehrendenaustausch mit Universitäten in Zentraleuropa erfolgt vorrangig über das *ERASMUS-* bzw. *CEEPUS-*Programm. ERASMUS ist *das große Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende* innerhalb der Länder der Europäischen Union. Die Universität Wien ist über ein



Internationalität ist ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor moderner Universitäten. Studierenden die Möglichkeit zu einem Auslandsstudienaufenthalt und damit zur Erweiterung des fachlichen

Horizonts, der Sprachkompetenz und des interkulturellen Austauschs zu geben, ist mir als Erasmus-Koordinatorin ein besonderes Anliegen. Auch in meiner Funktion als Studienpräses strebe ich in enger Kooperation mit den StudienprogrammleiterInnen eine weitere Vereinheitlichung der Standards bei der Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen an. International ausgewiesene ExpertInnen als BeurteilerInnen von Dissertationen zu bestellen, ist ein weiteres Aufgabenfeld der Studienpräses, im Rahmen dessen die Internationalisierungsbestrebungen der Universität Wien unterstützt werden.

Brigitte Kopp, Studienpräses der Universität Wien
stv. Leiterin des Departments für Pharmakognosie
Erasmus-Koordinatorin Fachbereich Pharmakognosie

großes Netz von ERASMUS-Partnerschaften *mit mehr als 360 Universitäten europaweit* verbunden und rangiert bezüglich der Erasmus-Mobilitätszahlen europaweit unter den *zehn besten Universitäten*.

Neben der Kategorie Partnerschaftsabkommen

gibt es die sogenannten *Kooperationsabkommen*, die unter genau definierten Bedingungen abgeschlossen werden, um fakultäts- bzw. fachspezifischen Erfordernissen Rechnung zu tragen, wo dies ohne Vertrag nicht möglich wäre. Bei diesen Abkommen gibt es in der Regel an der Fakultät bzw. dem Fachbereich angesiedelte verantwortliche KoordinatorInnen. Eine allfällige Finanzierung erfolgt nicht zentral, sondern über die Fakultät bzw. die Subeinheit (Institut, Department). Sieht ein Kooperationsabkommen allerdings die Durchführung eines Studierendenaustausches vor, wird dieser in der Regel zentral finanziert und über die DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen abgewickelt.



Aus Sicht der Studienprogrammleitung Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie erscheint die gezielte Förderung universitärer Partnerschaften zwischen der Universität Wien und den Ländern

Zentraleuropas besonders vielversprechend. Erstrebenswert wäre auch eine Forcierung von internationalen Studienprogrammen wie den Joint Study- und Joint Degree-Programmen, ERASMUS Mundus usw. Im Rahmen der ERASMUS-Studierendenmobilität sollten die Rahmenbedingungen europaweit auf die Realität der Bologna-Studienarchitektur abgestimmt werden.

Elisabeth Goldarbeiter-Liskar

Studienprogrammleiterin Kunstgeschichte
und Europäische Ethnologie

Internationale Netzwerke und Mitgliedschaften

Die derzeitigen Entwicklungen im europäischen Hochschulsystem werden von der Universität Wien als große Chance gesehen, um ihre internationale Position als Forschungsuniversität zu stärken und die Attraktivität der Lehre auch für internationale Studierende zu erhöhen. Die nachhaltige Verankerung in mehreren internationalen Netzwerken ist für eine europäische Forschungsuniversität heutzutage unabdingbar und trägt wesentlich zur Profilschärfung bei. Die Universität Wien ist daher u. a. Mitglied in folgenden Netzwerken:

EUA (European University Association – 2001 aus der Fusion der Europäischen Rektorenkonferenz und der Vereinigung europäischer Universitäten hervorgegangene Dachorganisation der europäischen Universitäten und nationalen Rektorenkonferenzen mit mehr als 800 Mitgliedern in 46 Ländern). Von 2005 bis 2009 war Rektor Georg Winckler Präsident der EUA. Die Universität Wien ist in der EUA auch Mitglied des Beirats für Doktoratsausbildung (Council of Doctoral Education).



The ongoing internationalization of the University of Vienna was a contributing factor in my decision to join its team as a new professor and Chair for Theoretical Meteorology after twenty years of working and living in the United States. By teaching the courses in English, the lingua franca of science, I am able to offer my students, here in the heart of Vienna, "an experience from abroad at home", and prepare them better for their future in the world of science, research or elsewhere. Offering more courses, even whole programs, in English, and providing more services and information in English while strengthening the mobility programs, will open the doors to attracting talent from across the EU and the world to the University of Vienna. There is a worldwide competition for talent among research universities. In order to be competitive in this arena, a thorough internationalization of the operations at the University of Vienna is essential.

Proces internacionalizacije Bečkog sveučilišta bio je bitan za moju odluku da, nakon dvadeset godina života i rada u Sjedinjenim Američkim Državama, preuzmem profesuru i Katedru iz teorijske meteorologije na Sveučilištu u Beču. Predajući kolegije na engleskom jeziku---univerzalnom jeziku znanosti u svijetu--- u mogućnosti sam ponuditi svojim studentima "svjetsko iskustvo na kućnom pragu" ovdje u srcu Beča i time ih pripremiti bolje za njihovo sutra, bilo u svijetu znanstvenog istraživanja ili nekoj drugoj djelatnosti. Ponuda većeg broja kolegija, pa čak i cijelih programa, kao i usluga i informacija na engleskom jeziku, te jačanja programa razmjene, učinit će Sveučilište u Beču atraktivnije vrhunskim kadrovima širom Evropske unije, ali i šire u svijetu. Živimo u doba oštre konkurencije među istraživačkim sveučilištima za talentirane kadrove iz cijelog svijeta. Temeljita internacionalizacija je ključna za konkurentnost Sveučilišta u Beču među istraživačkim sveučilištima u svjetskim razmjerima.

Vanda Grubišić, Deputy Head of the Department
of Meteorology and Geophysics

UNICA (Network of UNIversities from the CAPitals of Europe):

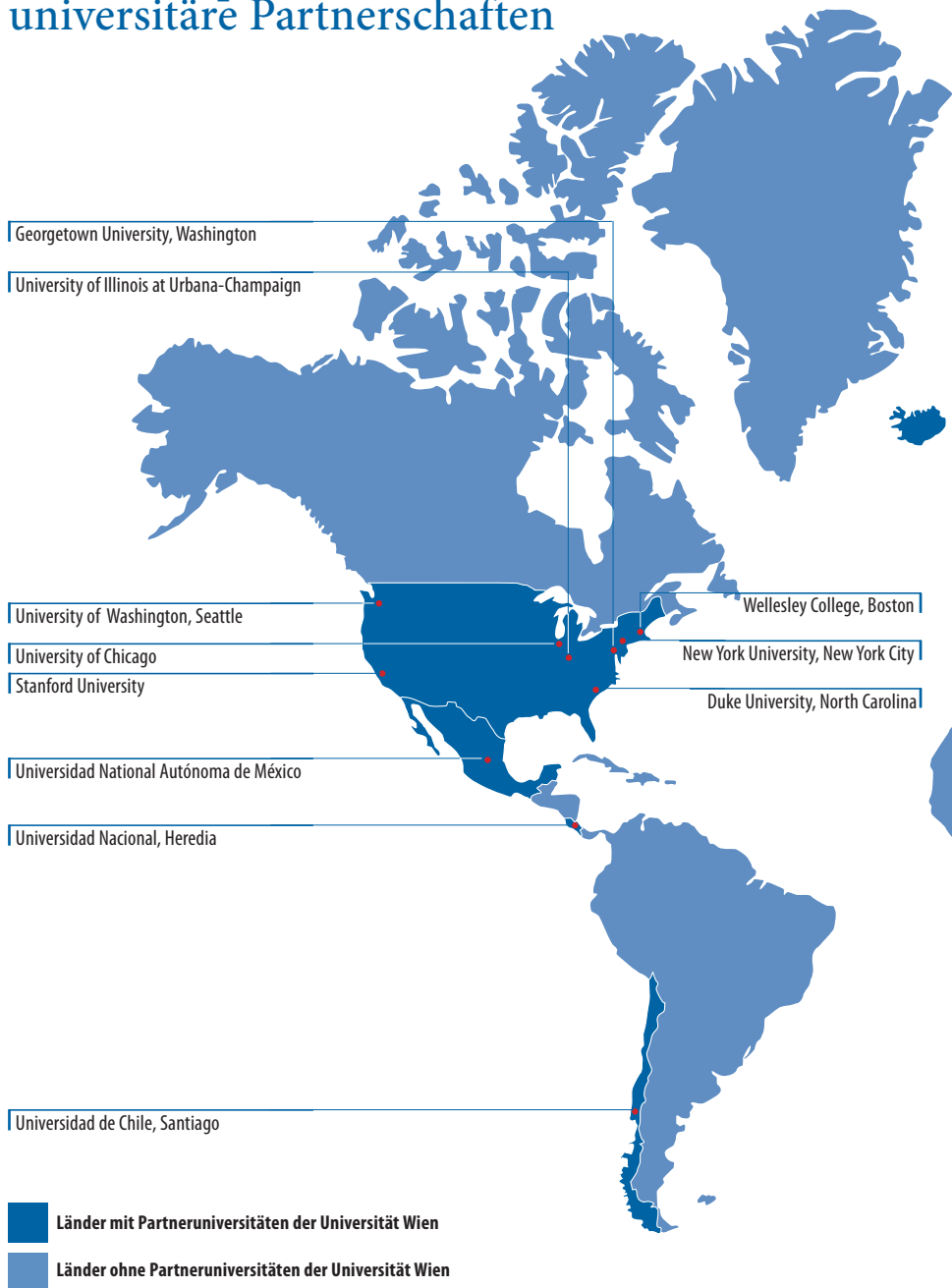
42 Universitäten aus 31 Ländern bilden dieses Netzwerk; von 2004–2007 übte Vizerektor Prof. Dr. Arthur Mettinger die Funktion des UNICA-Präsidenten aus, derzeit ist er Mitglied des fünfköpfigen UNICA Steering Committee. MitarbeiterInnen der Universität Wien sind in acht UNICA Arbeitsgruppen (Bologna-Lab, Admission & Recognition, EU Research Officers, PhD Officers, Equal Opportunities, Scholarly Communication, DIS/ABILITY und Urban Issues) vertreten.

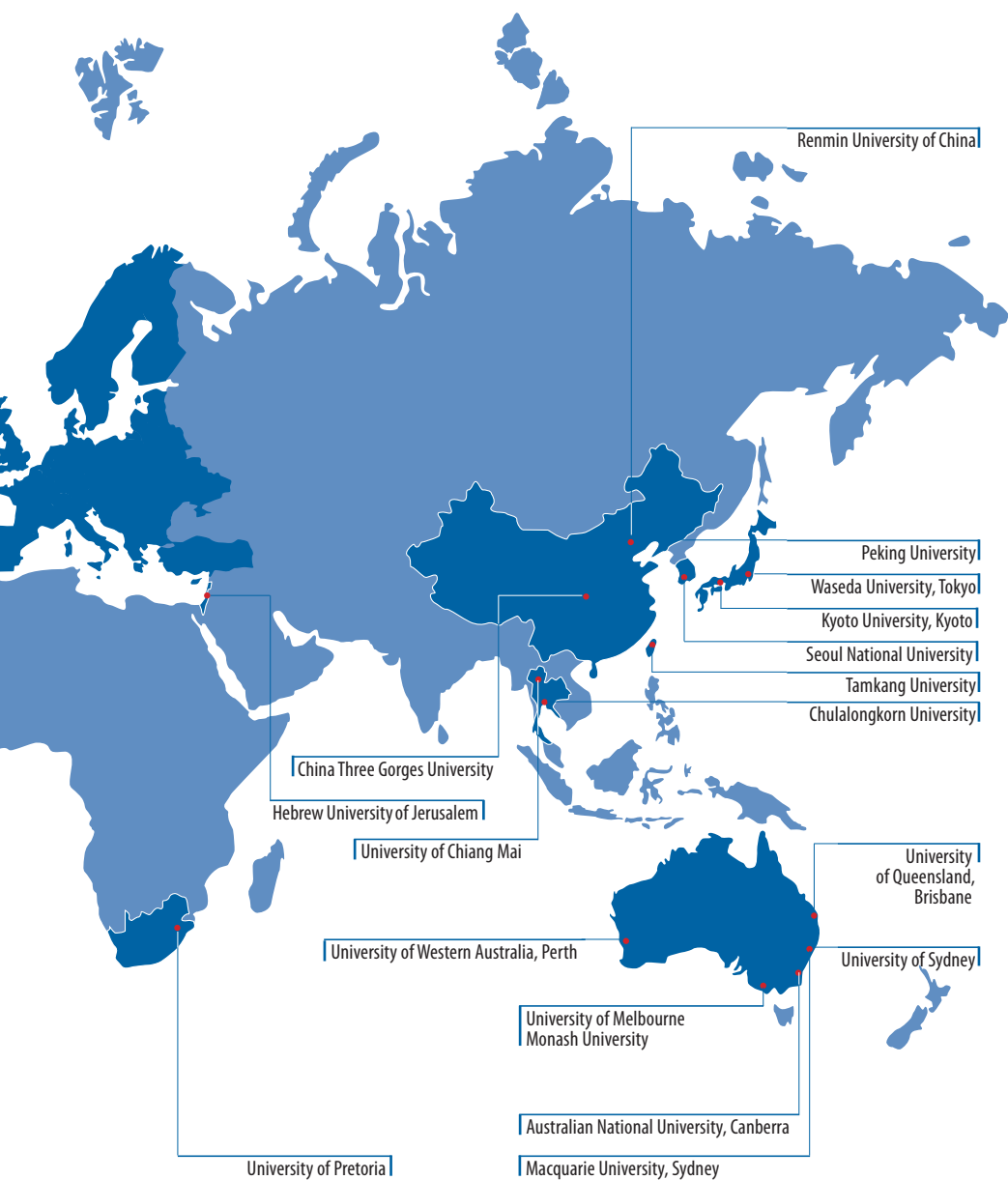
ASEA-UNINET (früher: Austrian – South-East Asian University Partnership Network) ist ein multilaterales Netzwerk, das auf in den 80er Jahren abgeschlossene bilaterale Abkommen einiger weniger österreichischer Universitäten, darunter die Universität Wien, zurückgeht und die Forschungskooperation mit inzwischen 67 südostasiasischen Partnerinstitutionen fördert.

EURASIA-PACIFIC UNINET ist ein Bildungsnetzwerk mit mehr als 100 Mitgliedsinstitutionen und fördert Aktivitäten in Zentral- und Ostasien und im pazifischen Raum. Gefördert werden PhD- und Post-doc-StipendiatInnen, Lehr- und Forschungsaufenthalte sowie Forschungsprojekte.

DRC (Donaurektorenkonferenz): die Universität Wien ist Gründungsmitglied dieser 1983 ins Leben gerufenen Vereinigung, deren Ziel die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den inzwischen 52 Mitglieds-Universitäten im Donaauraum ist. Auch hier ist die Universität Wien in einzelnen Arbeitsgruppen vertreten.

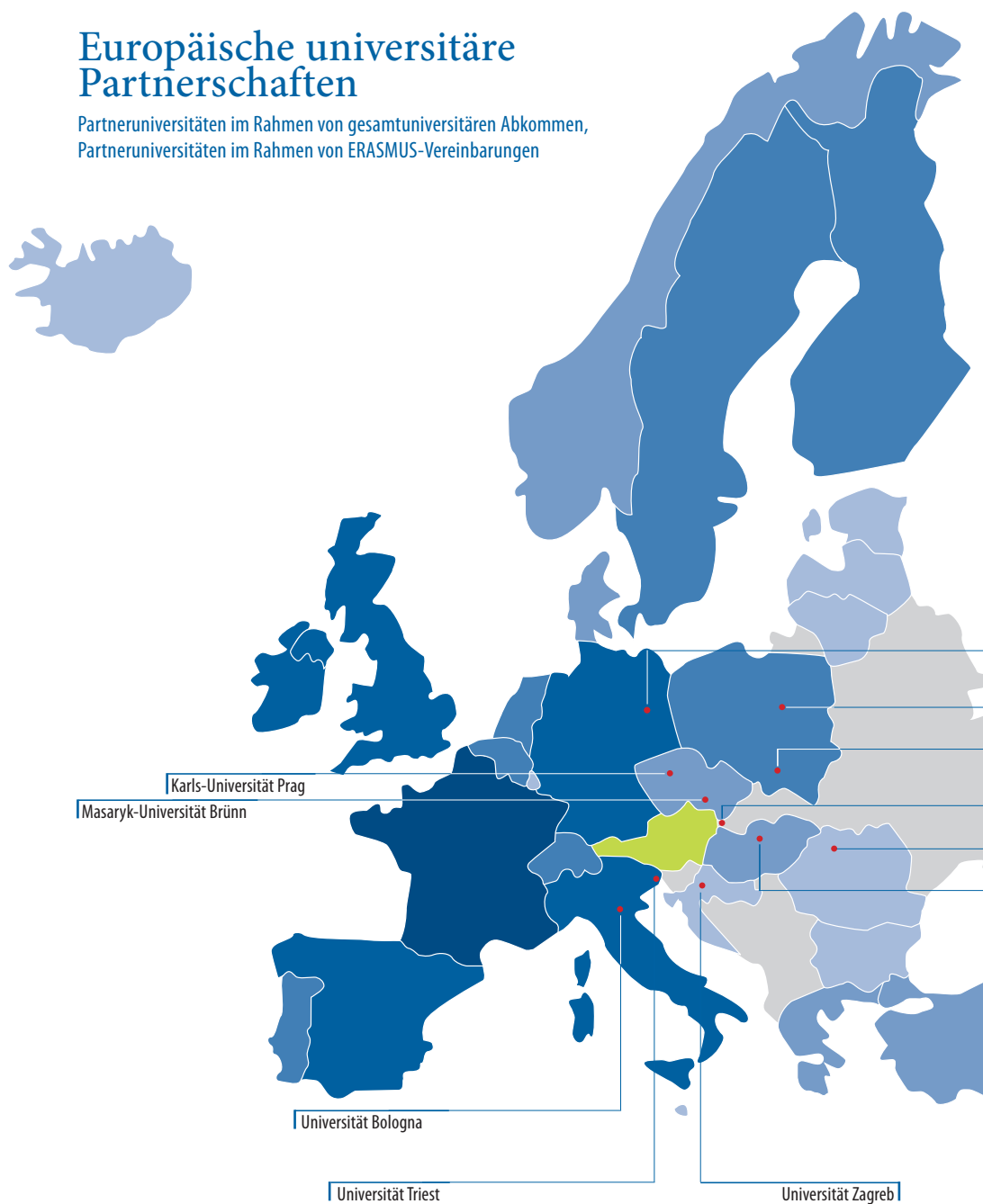
Außereuropäische universitäre Partnerschaften





Europäische universitäre Partnerschaften

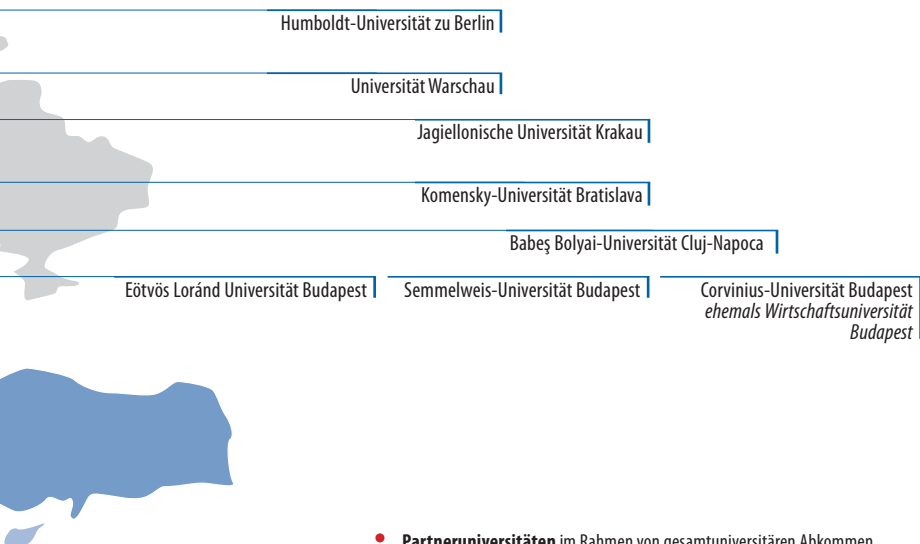
Partneruniversitäten im Rahmen von gesamtuniversitären Abkommen,
Partneruniversitäten im Rahmen von ERASMUS-Vereinbarungen





Als Studentin des ersten Jahrgangs des MATILDA Joint-Degree Masterstudiengangs für Frauen- und Geschlechtergeschichte absolvierte ich mein erstes Semester in Lyon (Frankreich) und bin nun seit zwei Semestern in Wien. So hatte ich die Möglichkeit von verschiedenen Universitätssystemen und verschiedenen von Land zu Land variierenden Forschungsansätzen zu profitieren. Ich habe bisher nur gute Erfahrungen gemacht und neue interessante Leute aus ganz Europa kennen gelernt.

Karolina Sigmund, Erasmus Incoming Studierende
im SS 2009, derzeit Studierende des MATILDA
Joint-Degree Masterstudiengangs



- **Partneruniversitäten** im Rahmen von gesamtuniversitären Abkommen

Partneruniversitäten im Rahmen von ERASMUS-Vereinbarungen:
Anzahl pro Land

1–3

4–9

10–15

30–46

63



Maßnahmen und Services der Universität Wien zur Schärfung des internationalen Profils

„Aspekte der Internationalisierung werden in allen Bereichen der Universität Wien von zunehmender Bedeutung sein und stellen einen wesentlichen Inhalt der Qualitätsentwicklung dar.“
(Entwicklungsplan der Universität Wien 2012, S.4)

Die Universitätsleitung (das Rektorat abgestimmt in Übereinstimmung mit dem Universitätsrat und dem Senat) trifft Strategieentscheidungen in Bezug auf die internationale Positionierung der Universität Wien, schafft Rahmenbedingungen für die Umsetzung europäischer bzw. internationaler Hochschulpolitiken, vertritt und repräsentiert die Universität Wien in wichtigen internationalen Gremien sowie initiiert und pflegt Kontakte auf internationaler Leitungsebene.

International wahrgenommene und anerkannte *Forschung* und *Lehre* schaffen die Grundlage für das hohe Renommee der Universität Wien und tragen wesentlich zu deren Attraktivität für internationale ForscherInnen/NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende bei. *Gastprofessuren* sowie *Berufungen internationaler ProfessorInnen* bieten neben den vielfältigen *Mobilitätsprogrammen* Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Wien die Möglichkeit, sich mit anderen Lehr- und Forschungsinhalten und -methoden vertraut zu machen sowie interkulturelle Erfahrung zu sammeln.



Internationalisierung ist ein Gradmesser für die Weltoffenheit einer Universität. Die internationale Vernetzung der Universität Wien, speziell auch im zentraleuropäischen Raum, schafft ausgezeichnete

Voraussetzungen für qualitativ hochwertiges Lehren, Forschen und Studieren. Als eine der größten und ältesten Universitäten Europas bietet die Universität Wien mit ihrem breiten Studienangebot nahezu alle wissenschaftlichen Disziplinen an. Sie hat den Anspruch, ein international attraktiver Standort für Studierende, NachwuchswissenschaftlerInnen, Lehrende und Forschende zu sein.

Mein Team der DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen ist in Kooperation mit anderen Servicestellen der Universität Wien im Rahmen unserer Möglichkeiten die erste Anlaufstelle für Forschende, Lehrende und Austauschstudierende, die aus allen Teilen der Welt zu uns kommen.

Lottelis Moser, Leiterin der DLE Forschungsservice
und Internationale Beziehungen

Die Einführung der 3-stufigen Bologna Studienarchitektur mit Bachelor-, Master- und PhD-Studien inkl. ECTS (European Credit Transfer System) stellt einen wesentlichen Schritt zur besseren internationalen Vergleichbarkeit der Studien dar und ist an der Universität Wien im Wesentlichen umgesetzt. 52 Bachelor- und 108 Master- sowie acht Doktoratsstudien werden derzeit neben fünf Diplomstudien angeboten.

Die Internationalisierung der Curricula durch vermehrte Einbeziehung international ausgerichteter Lehrinhalte sowie die Einführung von Joint Programs mit zwischen mehreren internationalen Universitäten abgestimmten Curricula bilden einen weiteren Mosaikstein in den Internationalisierungsbestrebungen der Universität Wien (derzeit sind acht solcher Programme eingerichtet).



Ein umfassendes englisch- bzw. fremdsprachiges

Lehrveranstaltungsangebot ist Voraussetzung für die internationale Attraktivität einer Universität: 2008 umfasste das fremdsprachige Lehrangebot an der Universität Wien mehr als 2.470 fremdsprachige Lehrveranstaltungen (von insgesamt rund 14.490) – eine Ausweitung dieses Angebots ist angesichts eines immer stärker werdenden Wettbewerbs um die besten internationalen Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen unabdingbar.

Um den Anforderungen erhöhter Internationalität

und Mobilität gewachsen zu sein, wurde 2001 auch das *Sprachenzentrum der Universität Wien* gegründet. Dieses bietet ein didaktisch modernes Sprachkursangebot in mehr als 25 *Fremdsprachen* für Universitätsangehörige (Studierende, wissenschaftliches Personal, MitarbeiterInnen der Verwaltung) und andere Interessierte sowie ein umfangreiches *Deutschsprachkursangebot* (ca. 450 Sprachkurse pro Jahr) in den verschiedensten Kursstufen (jährlich nehmen 5.500 – 6.000 Personen an den Deutschsprachkursen und ca. 4.000 Personen an den Fremdsprachenkursen teil). Förderungen der Kursgebühren z. B. für Erasmus Incoming- und Outgoing-Studierende unterstreichen die Bedeutung des Fremdsprachenerwerbs bzw. der Sprachperfektionierung. Neben dem Angebot des Sprachenzentrums veranstaltet die Universität Wien Sprachkurse im Rahmen der vom BMWF geförderten *Sommerkollegs*.

Darüber hinaus werden Deutschkurse und Vorbereitungskurse zu Ergänzungsprüfungen vom *Vorstudienlehrgang* der Wiener Universitäten – einer studienvorbereitenden Einrichtung für internationale Studierende – durchgeführt.



Auch auf der Ebene der Verwaltungseinheiten

bemüht sich die Universität Wien um die Ausweitung der englischsprachigen Services. Bei den Prüfungs- bzw. Studiennachweisen ist eine englischsprachige Version („Transcript of records“) ebenso vorgesehen wie bei der Ergänzungsunterlage zum Diplom-Bescheid („Diploma Supplement“). Angestrebt wird auch ein durchgängiges englischsprachiges Angebot der Websites der Universität Wien auf allen Ebenen.

Programm-KoordinatorInnen an den Instituten und Fakultäten (ERASMUS, Joint-Study-Programme, CEEPUS, TEMPUS etc.), die Studienpräses, die Studienprogramm-leiterInnen (SPLs) und die Studienservicecenter (SSCs) ermöglichen Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen die Teilnahme an internationalen Austausch- und Mobilitätsprogrammen durch umfassende Beratung, sorgfältige Auswahl der KandidatInnen, Unterstützung bei der Wahl der Lehrveranstaltungen an der Gastuniversität bzw. bei deren Anerkennung/Anrechnung.

Der DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen

kommt bei den Internationalisierungsbestrebungen der Universität eine Drehscheibenfunktion zu. Sie wirkt bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie mit, berät den Vize-Rektor für Entwicklung der Lehre und Internationalisierung sowie WissenschaftlerInnen bei der Verhandlung von Verträgen für internationale Kooperationen und schafft damit Voraussetzungen für die steigende Mobilität und Präsenz von Universitätsangehörigen in der internationalen „Scientific Community“. Sie unterstützt Wissen-



Die Universität Wien muss den Weg der Internationalisierung konsequent fortsetzen. Dabei sollte sie sich aber auch ihrer Eigenständigkeit und ihrer Tradition als älteste Universität im deutsch-

sprachigen Raum bewusst sein.

Im Vordergrund sollte die Förderung der internationalen Mobilität aller Universitätsangehörigen stehen. Die Curricula sind so zu gestalten, dass jede/r Studierende ohne Zeitverlust zumindest ein Semester an einer ausländischen Universität studieren kann, und die Studierenden zu solchen Auslandsstudien ermutigt werden. In gleicher Weise sind längere Auslandsaufenthalte und internationale Vernetzungen der Universitätslehrer verstärkt zu unterstützen, auch durch großzügige finanzielle Förderung entsprechender Projekte. Je nach Fach sind Berufungen von Professoren aus dem Ausland zu fördern, ohne dass freilich die Berufung qualifizierter österreichischer Wissenschaftler vernachlässigt werden darf.

Studierende aus dem Ausland, die einen Teil ihres Studiums an der Universität Wien absolvieren möchten, und GastwissenschaftlerInnen sollten beste Arbeitsbedingungen vorfinden; dazu zählen vor allem geeignete Arbeitsplätze und intensive Betreuung. Beim Angebot von Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sollte die Universität Wien ihre Verankerung in Mittel- und Osteuropa ausbauen und die Sprachen dieser Region besonders berücksichtigen.

Helmut Fuchs, Vorsitzender des Senats

Vorstand des Instituts für Strafrecht und Kriminologie

schafterInnen bei der Antragstellung sowie konkreten Umsetzung von internationalen Programmen und bietet Support für NachwuchswissenschaftlerInnen bei der Einwerbung internationaler Grants. Studierenden wird bei der Bewerbung um Mobilitätsstipendien geholfen. Die DLE betreut selbst eine Reihe von Förderungen im internationalen Bereich (u. a. KWA – Kurzfristige wissenschaftliche Aufenthalte im Ausland, Joint-study-Abkommen, WissenschaftlerInnenaustausch im Rahmen von Partnerschaftsabkommen).



Der DLE Studien- und Lehrwesen bzw. dem Referat Student Point kommt bei der Internationalisierung eine wichtige Rolle zu. Sie bildet das Tor zum Eintritt in die Universität für alle Studierenden – auch und insbesondere für Studierende aus dem Ausland, die nicht über Mobilitätsprogramme an die Universität Wien kommen, sondern das gesamte Studium an der Universität Wien absolvieren möchten („Degree Seeking Students“). Ein umfassendes, mehrsprachiges Informationsangebot zu Fragen rund um das Studium wird vom *Student Point* in vielfältiger Weise (online, in Beratungsgesprächen, in Form von Broschüren etc.) bereitgestellt und bildet einen wichtigen Baustein zur Steigerung der Attraktivität der Universität Wien.

Der zunehmend wichtigen Rolle, die Berufungen von ausländischen WissenschaftlerInnen an die Universität Wien spielen, wurde durch die Schaffung eines Beratungs- und Welcome-Service in der *Stabstelle Verwaltungskoordination und Recht*, unterstützt durch die *DLE Personalwesen und Frauenförderung*, Rechnung getragen. BewerberInnen und Neuberufene erhalten dort Auskunft und Unterstützung hinsichtlich der in Zusammenhang mit einem Wohnortwechsel nach Österreich stehenden Fragen pensions-, arbeits- und steuerrechtlicher Natur, betreffend die Ausbildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, die Wohnungssuche etc. Die *DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen* ergänzt dieses Welcome Service mit Beratung im Bereich der Drittmitteleinwerbung.



Meine Erwartungen an das Auslandssemester an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), der größten Universität Lateinamerikas, waren sehr groß. Sie haben sich aber nicht nur erfüllt,

sondern wurden eindeutig übertroffen. In den von mir besuchten Lehrveranstaltungen international renommierter ProfessorInnen konnte ich wichtige neue Erkenntnisse für mein Studium der Internationalen Entwicklung gewinnen. Ich schätzte dabei vor allem die hohe Qualität der Vorlesungen, welche durch die geringen Gruppengrößen und die Praxisnähe der Lehrenden erreicht wurde. Der riesige Campus mit einer Vielzahl an Theatern, Sportanlagen und Grünflächen bot außerdem vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

Alfred Wöger, Studierender der Internationalen Entwicklung
Joint- Study-Outgoing an der Universidad Nacional
Autónoma de México, WS 2008/09

Mit der Anstellung von ausländischen WissenschaftlerInnen ist die DLE *Personalwesen und Frauenförderung* befasst – sie ist auch jene Stelle, die die im Fremden-gesetz in gewissen Fällen vorgesehenen Aufnahmevereinbarungen vorbereitet und abschließt und den WissenschaftlerInnen in Hinblick auf fremdenrechtliche Aspekte mit Rat und Tat zur Seite steht.

Sorge zu tragen für das Corporate Design, einen einheitlichen, auch englischsprachigen Webauftritt der Universität Wien sowie für die Erstellung englischsprachiger Informationsbroschüren zur Universität Wien ist ebenso Aufgabe der DLE *Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement* wie die Ermöglichung englischsprachiger Führungen durch die Geschichte/Gebäude der Universität Wien, die Betreuung ausländischer Delegationen, die Einwerbung und organisatorische Durchführung internationaler Kongresse und Festveranstaltungen sowie die Kommunikation der wissenschaft-



After my PhD, I had to choose a place for a postdoc. It turned out that my thesis had been motivated by a joint work of Professor Harald Grosse (Vienna) and Professor Raimar Wulkenhaar (Münster). Professor Grosse is a famous researcher and group leader. Moreover mathematical physics has a long and brilliant history in Vienna. It was then an easy decision to come to work here.

Après avoir soutenu ma thèse de doctorat, j'ai dû choisir où effectuer un postdoc. Il se trouve que le point de départ de mon travail de thèse est un article d'Harald Grosse (Vienne) et Raimar Wulkenhaar (Münster). Harald Grosse est un chercheur et un chef de groupe reconnus. De plus, Vienne a une longue et fameuse tradition en physique mathématique. La décision de venir y travailler fût donc facile à prendre.

Fabien Vignes-Tourneret, Marie-Curie-Fellow
am Department für Mathematische Physik

lichen Leistungen der Universitätsangehörigen nach außen. All dies trägt zur Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Wien bei.

Die finanzielle Gebarung von internationalen Programmen und Projekten stellt zusätzliche und spezielle Anforderungen und wird umfassend von der DLE *Finanzwesen und Controlling* durchgeführt.

Neben weiteren Einrichtungen wie z. B. der *Universitätsbibliothek* und dem *Zentralen Informatikdienst*, sind es vor allem die *Institute* und *Fakultäten*, die mit ihren vielfältigen Leistungen, ihrer weltoffenen Haltung und ihrer Bereitschaft zur Flexibilität im Umgang mit Herausforderungen zum internationalen Ansehen der Universität Wien beitragen.

Förderprogramme

Förderprogramm

ERASMUS

Studierendenmobilität

Erasmus outgoing

<http://erasmus.univie.ac.at>

Erasmus incoming

<http://erasmusincoming.univie.ac.at>

Zielgruppen



Kontaktstelle

Institute mit Erasmus-Partnerschaften

DLE Forschungsservice und
Internationale Beziehungen (FslB)
Dr. Karl-Lueger-Ring 1
1010 Wien

Ansprechperson(en)

Erasmus-KoordinatorInnen an
den Instituten

Mag.^a Karin Krall
Gesamtkoordination ERASMUS
T +43 1 4277-18214 | F +43 1 4277-18229
karin.krall@univie.ac.at

Mag.^a Christine Löffler
ERASMUS Outgoing
T +43 1 4277-18207 | F +43 1 4277-18229
christine.loeffler@univie.ac.at

Roman Schett
ERASMUS Incoming
T +43 1 4277-18202 | F +43 1 4277-18229
roman.schett@univie.ac.at

ERASMUS Mundus

Mobilitäts- & Kooperationsprogramm
zwischen der EU und Drittstaaten

<http://erasmusmundus.univie.ac.at>

Zielgruppen



Institute mit Erasmus-Mundus
Programmen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Erasmus Mundus KoordinatorInnen
an den Instituten

Mag.^a Monika Kindl
ERASMUS-Mundus
T +43 1 4277-18217 | F +43 1-4277-9182
monika.kindl@univie.ac.at

Mag. Rembert Schleicher
Erasmus Mundus-Studierende
T +43 1 4277-18213 | F +43 1-4277-18229
rembert.schleicher@univie.ac.at

Mag.^a Martina Friedrich
T +43 1 4277-28182 | F +43 1 4277-28194
martina.friedrich@oead.at

ERASMUS

Intensiv-Programme

<http://erasmusintensivprogramme.univie.ac.at>

Zielgruppen



Institute mit Erasmus Intensiv-
Programmen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Institute mit CEEPUS-Netzwerken

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Erasmus Intensiv-Programm-
KoordinatorInnen an den Instituten

Mag.^a Monika Kindl
ERASMUS-Projekte
T +43 1 4277-18217 | F +43 1 4277-9182
monika.kindl@univie.ac.at

CEEPUS Netzwerk-KoordinatorInnen
an den Instituten

Mag. Rembert Schleicher
T +43 1 4277-18213 | F +43 1 4277-18229
rembert.schleicher@univie.ac.at

Mag.^a Sabine Stalujanis
T +43 1 4277-28187 | F +43 1 4277-28194
sabine.stalujanis@oead.at

Zielgruppen-Zeichenerklärung

● Bachelor ● Master-/Diplom-/Lehramtsstudium ● Doktorats-/PhD-Studium ● Post Doc

Förderprogramm

Joint Study [Austausch]-Programme
der Universität Wien mit Universitäten in:
Nord- & Lateinamerika, Australien, Asien,
Afrika und einzelnen europäischen Ländern
auf gesamtuniversitärer bzw. auf Instituts-
oder Fakultätsebene

<http://jointstudy.univie.ac.at>

Zielgruppen



Joint-Programs

Gemeinsam von zwei oder mehreren
Universitäten entwickelte & durchgeführte
Studienprogramme

<http://jointprograms.univie.ac.at>
<http://ctl.univie.ac.at/>

Zielgruppen



Beihilfe für ein Auslandsstudium
nur für Studienbeihilfenbezieher

<http://www.stipendium.at/stbh/>

Zielgruppen



Fulbright Stipendien

<http://www.fulbright.at/>

Zielgruppen



Marshallplan-Jubiläumsstiftung

Stipendium für Forschungsarbeiten in den
USA in technisch orientierten Fächern

www.marshallplan.at

Zielgruppen



Kontaktstelle

Institute mit Joint-Study-Programmen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Studien- und Lehrwesen
Center for Teaching and Learning
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
1010 Wien

Studienbeihilfenbehörde
Gudrunstraße 179
1100 Wien

Fulbright Commission
quartier21/MQ
Museumsplatz 1
1070 Wien

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Austrian Marshall Plan Foundation
Ungargasse 37
1030 Wien

Ansprechperson(en)

KoordinatorInnen an einzelnen Instituten

Elisabeth Marlovits
USA, Kanada, Australien etc.
T +43 1 4277-18206 | F +43 1 4277-18229
elisabeth.marlovits@univie.ac.at

Mag. Rembert Schleicher
Russland und Ukraine
T +43 1 4277-18213 | F +43 1 4277-18229
rembert.schleicher@univie.ac.at

Eva-Gabriela Toifl
Lateinamerika und Asien
T +43 1 4277-18211 | F +43 1 4277-9182
eva-gabriela.toifl@univie.ac.at

Mag.^a Monika Kindl
T +43 1 4277-18217 | F +43 1 4277-9182
monika.kindl@univie.ac.at

Mag. Harald Edlinger
T +43 1 4277-120 26 | F +43 1 4277-120 28
harald.edlinger@univie.ac.at

T +43 1 601 73-0
F +43 1 601 73-200

T +43 1 236 7878 0
F +43 1 236 7878 17

Mag. Maximilian Kudler
T +43 1 4277-18210 | F +43 1 4277- 9182
maximilian.kudler@univie.ac.at

T + 43 1 501 75 400 | F+ 43 1 501 75 905
office@marshallplan.at

Förderprogramm

Stanford University – Advanced Graduate Student Exchange Program der Universität Wien

<http://stanford.univie.ac.at>

Zielgruppen



Kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland [KWA]

<http://kwa.univie.ac.at>

Zielgruppen



Postgraduate-Stipendium des BMWF für das fremdsprachige Ausland

<http://www.grants.at/>

Zielgruppen



Leonardo da Vinci Praktika

www.danube.or.at

Zielgruppen



DaF-Praktika

<http://www.oek.at/>

Zielgruppen



Sprachassistenzprogramm
Unterricht an ausländischen Schulen

<http://www.oek.at/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

Forschungsservice und Internationale Beziehungen

Forschungsservice und Internationale Beziehungen

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

DANUBE – Europäische Bildung, Forschung & Technologie
Zieglergasse 28
1070 Wien

Institut für Germanistik
Univ. Wien, Abtlg.
Deutsch als Fremdsprache

Österreich Kooperation
Hörlgasse 12/14
1090 Wien

Ansprechperson(en)

Mag. Maximilian Kudler
T +43 1 4277-18210 | F +43 1 4277-9182
maximilian.kudler@univie.ac.at

Regina Staszuck
T +43 1 4277-18209 | F +43 1 4277-9182
regina.staszuck@univie.ac.at

Dr. Tibor Szabo
T +43 1 4277-28186 | F +43 1 4277-28194
tibor.szabo@oead.at

Mag.^a Helga Kronsteiner
T +43 1 524 06 06-21 bzw. 22
F +43 1 524 06 06-99
mobility@danube.or.at

Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm
T +43 1 4277-421 74 | F +43 1 4277-421 80
hans-juergen.krumm@univie.ac.at

Dr.ⁱⁿ Renate Faistauer
T +43 1 4277-421 71 | F +43 1 4277-421 80
renate.faistauer@univie.ac.at

T +43 1 317 69 93 | F +43 1 317 49 35-18
office@oek.at

* Voraussetzung für die Bewerbung ist der Abschluss eines Master- bzw. Diplomstudiums

Zielgruppen-Zeichenerklärung

● Bachelor ● Master-/Diplom-/Lehramtsstudium ● Doktorats-/PhD-Studium ● Post Doc

Förderprogramm

Lektoratsprogramm der Österreich-Kooperation
Deutschunterricht an ausländischen Universitäten

<http://www.oek.at/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

Österreich Kooperation
Hörlgasse 12/14
1090 Wien

Ansprechperson(en)

T +43 1 317 69 93 | F +43 1 317 49 35-18
office@oek.at

Bilaterale Sommerkollegs
Tandem-Sommersprachkurse

<http://www.oead.at/>

Zielgruppen



Sommerkollegsveranstaltende
Institute an österreichischen
Universitäten

Liste der Sommerkollegs auf ÖAD-Homepage

KoordinatorInnen der Sommerkollegs an
einzelnen Instituten österreichischer
Universitäten

Liste der Sommerkollegs auf ÖAD-Homepage

**Themenzentrierte Sommerschulen
der Universität Wien**

[http://www.univie.ac.at/
Sommerhochschule/](http://www.univie.ac.at/Sommerhochschule/)
<http://www.univie.ac.at/ivc/VISU/>

Zielgruppen



Innovationszentrum Universität Wien GmbH
– Sommerhochschule
Alser Strasse 4/1/1.16
1090 Wien

Vienna Summer University-
Scientific World Conceptions
Spitalgasse 2–4
1090 Vienna

Mag.^a Nina Gruber
T +43 1 42 77-24 131 | F +43 1 4277-9241
sommerhochschule@univie.ac.at

Prof. Dr. Friedrich Stadler
ivc@univie.ac.at
friedrich.stadler@univie.ac.at

**Südosteuropa- Nachwuchsförderung
der Universität Wien**

Zielgruppen



Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Dr.ⁱⁿ Tatjana Antalovsky
T +43 1-4277-18204 | F +43 1 4277-9182
tatjana.antalovsky@univie.ac.at

**Stipendien der Stipendienstiftung
der Republik Österreich**

Zielgruppen



OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

T +43 1 4277-28101 | F +43 1 4277-9281
info@oead.at

Eine Welt-Stipendienprogramm
für bereits an einer österr. Universität
inskribierte Studierende aus außer-
europäischen Entwicklungsländern

<http://www.oead.at/>

Zielgruppen



OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/15/7
1090 Wien

T +43 1 4277-28172 | F +43 1 4277-28194
eza@oead.at

Förderprogramm

Mondi Austria Student-Scholarship
(Afrika, Asien, Mittel- & Osteuropa)

<http://www.grants.at/>

Zielgruppen



Nord-Süd-Dialog
Stipendienprogramm

<http://www.grants.at/>
<http://www.oead.at/>

Zielgruppen



Ernst Mach-Stipendien

<http://www.grants.at/>

Zielgruppen



Herder-Stipendium
für Studierende aus Ost- & Mitteleuropa

<http://www.toepfer-fvs.de/504.html>

Zielgruppen



Forschungsstipendien für DoktorandInnen der Universität Wien
(im Rahmen des Stipendiums auch Möglichkeit zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes)

<http://forschungsstipendien.univie.ac.at>

Zielgruppen



Dissemination
Unterstützung von Konferenztteilnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs

<http://konferenztteilnahme.univie.ac.at>

Zielgruppen



Kontaktstelle

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Mondi Austria Private Foundation
Kelsenstraße 7
1032 Wien

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S
Georgsplatz 10
20099 Hamburg

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Ansprechperson(en)

Engel Katharina
T +43 1 4277-28173 | F +43 1 4277-28194
katharina.engel@oead.at

Gertraud Max
T +43 1 790 13-4002 | F +43 1 790 13-961
gertraud.max@mondigroup.com

DI Stinnig Elke
T +43 1 4277-28171 | F +43 1 4277-28194
elke.stinnig@oead.at

Mag. Johannes Thaler
T +43 1 4277-28183 | F +43 1 4277-28194
johannes.thaler@oead.at

Hélène Ericke
T +40 33 402-11 | F +49 40 33 58 60
ericke@toepfer-fvs.de

Mag.^a Susanne Fleck-Pratscher
T +43 1 4277-18223 | F +43 1 4277-9182
susanne.fleck-pratscher@univie.ac.at

Regina Staszuck
T +43 1 4277 18209 | F +43 1 4277 9182
regina.staszuck@univie.ac.at

Förderprogramm

DOC – DoktorandInnenprogramm der Österr. Akademie der Wissenschaften
(im Rahmen des Stipendiums auch Möglichkeit zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes)

<http://stipendien.oeaw.ac.at/stipendien>

Zielgruppen

DOC-fforte

Frauen in Forschung & Technologie
(im Rahmen des Stipendiums auch Möglichkeit zur Durchführung eines Auslandsaufenthaltes)

<http://stipendien.oeaw.ac.at/stipendien>

Zielgruppen

DOC-team

Doktorand(inn)engruppen für disziplinen-
übergreifende Arbeiten in den Geistes-,
Sozial- und Kulturwissenschaften
(im Rahmen des Stipendiums verpflichten-
der Auslandsaufenthalt)

<http://stipendien.oeaw.ac.at/stipendien>

Zielgruppen

ROM -Stipendium

des BMWF am Historischen Institut beim
Österreichischen Kulturforum in Rom

<http://stipendien.oeaw.ac.at/stipendien>

Zielgruppen

Kontaktstelle

Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Ansprechperson(en)

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl
T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oeaw.ac.at

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl
T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oeaw.ac.at

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl
T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oeaw.ac.at

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl
T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oeaw.ac.at

Förderprogramm

Erwin Schrödinger

Auslandsstipendium mit Rückkehrphase

<http://www.fwf.ac.at/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

FWF

Haus der Forschung
Sensengasse 1
1090 Wien

Ansprechperson(en)

Robert Gass

robert.gass@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8502 | F +43-1-505 67 39

Susanne Menschik

susanne.menschik@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8503 | F +43 1 505 67 39

Reinhard Schmidt

reinhard.schmidt@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40 -8504 | F +43 1 505 67 39

Susanne Woytacek

susanne.woytacek@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8505 | F +43 1 505 67 39

Lise Meitner-Programm

für ForscherInnen aus dem Ausland

<http://www.fwf.ac.at>

Zielgruppen



FWF

Haus der Forschung
Sensengasse 1
1090 Wien

Robert Gass

robert.gass@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8502 | F +43-1-505 67 39

Susanne Menschik

susanne.menschik@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8503 | F +43 1 505 67 39

Reinhard Schmidt

reinhard.schmidt@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40 -8504 | F +43 1 505 67 39

Susanne Woytacek

susanne.woytacek@fwf.ac.at
T +43 1 505 67 40-8505 | F +43 1 505 67 39

APART – Austrian Programme for Advanced Research and Technology

<http://stipendien.oew.ac.at/stipendien>

Zielgruppen



Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl

T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oew.ac.at

Marie Curie – Netzwerke und Individualstipendien

<http://mariecurie.univie.ac.at>

Zielgruppen



Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

FFG – Österreichische Forschungs-
förderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Mag. Maximilian Kudler

T +43 1 4277-18210 | F +43 1 4277-9182
maximilian.kudler@univie.ac.at

Mag.^a Therese Lindahl

T +43 (0)5 7755-4604
F +43(0)5 7755-94600
therese.lindahl@ffg.at

USA-Stipendium der Max Kade Foundation

<http://stipendien.oew.ac.at/stipendien>

Zielgruppen



Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Verwaltungsstelle für
Stipendien und Preise
Postgasse 7–9
1010 Wien

Dr.ⁱⁿ Barbara Haberl

T +43 1 51581-1313 | F +43 1 51581-1320
barbara.haberl@oew.ac.at

Förderprogramm

Universitäre Partnerschaften der Universität Wien

WissenschaftlerInne/Lehrenden-
austausch mit Partneruniversitäten in:
Europa, Nord- & Lateinamerika,
Australien, Asien und Afrika

<http://universitaetspartnerschaften.univie.ac.at>

Zielgruppen



Mittel zur Förderung von Auslandsbeziehungen bzw. Reisekostenzuschüsse an den Fakultäten/ Zentren

Zielgruppen



ERASMUS

Lehrenden- & Staffmobilität

<http://erasmuslehrende.univie.ac.at>

Zielgruppen



CEEPUS

(Central European Exchange Program for University Studies) Lehrendenmobilität

<http://www.oead.at/>

Zielgruppen



Internationale Kommunikation

Ergänzende Bereitstellung von Reisemitteln
f. Auslandsreisen & für die Einladung aus-
länd. WissenschaftlerInnen nach Österreich

<http://www.oefg.at/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Dekanate der Fakultäten und Zentren

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Institute mit CEEPUS-Netzwerken

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Österr. Forschungsgemeinschaft
Berggasse 25
Postfach 50
1092 Wien

Ansprechperson(en)

Dr.ⁱⁿ Tatjana Antalovsky
Ost- und Südosteuropa
T +43 1 4277-18204 | F +43 1 4277-9182
tatjana.antalovsky@univie.ac.at

Mag. Maximilian Kudler
Westeuropa, Nordamerika, Australien, Afrika, Israel
T +43 1 4277-18210 | F +43 1 4277-9182
maximilian.kudler@univie.ac.at

Mag. Rembert Schleicher
Zentraleuropäische Partnerschaften
T +43 1 4277-18213 | F +43 1 4277-18229
rembert.schleicher@univie.ac.at

Eva-Gabriela Toifl
Lateinamerika und Asien
T +43 1-4277-18211 | F +43 1-4277-9182
eva-gabriela.toifl@univie.ac.at

DekanatsdirektorInnen bzw. zuständige
SachbearbeiterInnen

Mag.^a Monika Kindl
T + 43 1 4277-18217 | F +43 1 4277-9182
monika.kindl@univie.ac.at

CEEPUS Netzwerk-KoordinatorInnen
an den Instituten

Mag. Rembert Schleicher
T +43 1 4277-18213 | F +43 1 4277-18229
rembert.schleicher@univie.ac.at

Mag.^a Sabine Stalujanis
T + 43 1 4277-28187 | F +43 1 4277-28194
sabine.stalujanis@oead.at

Mag.^a Caroline Hecht
T + 43 1 319 57 70-11 | F +43 1 319 57 70 20
oefg@oefg.at

Förderprogramm

MOEL Plus

Forschungs- & Lehraufenthalte
an mittel-, ost- & südosteuropäischen
Universitäten & Forschungseinrichtungen

<http://www.oefg.at/>

Zielgruppen



ASEA-UNINET

Training & Mobility-Programme mit
südostasiatischen Netzwerkuniversitäten

<http://www.uibk.ac.at/asea-uninet/>

Zielgruppen



Eurasia-Pacific UNINET

Bildungsnetzwerk Zentralasien,
Ost- & Südasiens, Pazifischer Raum

<http://www.eurasiapacific.net/>

Zielgruppen



EU-Drittstaatenprogramme

ALFA III (EU-Lateinamerika)
ATLANTIS (EU-USA)
TEP (EU-Kanada)
TEMPUS-Cards, -Meda, -Taxis
ICI-EPC (EU-Australien, Neuseeland, Korea)
ERASMUS Mundus External Cooperation
Window etc.

http://www.oead.at/_eu/3staaten/index.html

Zielgruppen



FWF-Transnationale

Förderungsaktivitäten „Joint-Seminars“

<http://www.fwf.ac.at/de/internationales/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

Österr. Forschungsgemeinschaft
Berggasse 25
Postfach 50
1092 Wien

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Forschungsservice und
Internationale Beziehungen

FWF
Haus der Forschung
Sensengasse 1
1090 Wien

Ansprechperson(en)

Mag.^a Caroline Hecht
T + 43 1 319 5770-11 | F +43 1 319 5770-20
oefg@oefg.at

Eva-Gabriela Toifl
T +43 1 4277-18211 | F +43 1 4277-9182
eva-gabriela.toifl@univie.ac.at

Eva-Gabriela Toifl
T +43 1 4277-18211 | F +43 1 4277-9182
eva-gabriela.toifl@univie.ac.at

Mag.^a Martina Friedrich
T +43 1 4277-28182 | F +43 1 4277-28194
martina.friedrich@oead.at

Dr.ⁱⁿ Tatjana Antalovsky
T + 43 1 4277-18204 | F + 43 1 4277-9182
tatjana.antalovsky@univie.ac.at

Mag. Maximilian Kudler
T +43 1 4277-18210 | F +43 1 4277-9182
maximilian.kudler@univie.ac.at

Eva-Gabriela Toifl
T +43 1 4277-18211 | F +43 1 4277-9182
eva-gabriela.toifl@univie.ac.at

Dr. Christoph Bärenreuter
T +43 1 505 67 40 -8702 | F +43 1 505 67 39
christoph.baerenreuter@fwf.ac.at

Förderprogramm

GastwissenschaftlerInnenprogramm
'Translational Brainpower'

<http://www.fwf.ac.at/>

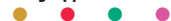
Zielgruppen



Franz Werfel-Stipendium
junge Universitätslehrer/innen
d. dtsh. Sprache & österr. Literatur

<http://www.grants.at/>

Zielgruppen



Richard Plaschka-Stipendium
für junge UniversitätslehrerInnen
der Geschichte (mit Schwerpunkt
Österreichische Geschichte)

<http://www.grants.at/>

Zielgruppen



**Bilaterale Aktionen mit den Nachbar-
staaten Slowakische Republik,
Tschechische Republik und Ungarn**
zur Anbahnung von bilateralen
Kooperationen

Aktion Ö-CZ

<http://www.dzs.cz/>

Aktion Ö-H

<http://www.oma.hu/indexde.htm>

Aktion Ö-SK

<http://www.saia.sk/eng/c.aspx?c=39>

Zielgruppen



Kontaktstelle

FWF
Haus der Forschung
Sensengasse 1
1090 Wien

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

OeAD GmbH
Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Aktion Ö-CZ
Dům zahraničních služeb MŠMT
Na Poříčí 1035/4
110 00 Praha 1

Aktion Ö-H
Postfach 706
H-1462 Budapest

Aktion Ö-SK
SAIA
Nám. slobody 23
812 20 Bratislava 1

Ansprechperson(en)

Dr. Milojka Gindl
T +43 1 505 67 40-8602 | F +43 1 505 67 39
milojka.gindl@fwf.ac.at

Dr.ⁱⁿ Lydia Skarits
Alserstraße 4/1/15/7
A-1090 Wien
T +43 1 4277-28189 | F +43 1 4277-28194
lydia.skarits@oead.at

Dr. Tibor Szabo
T +43 1 4277-28186 | F +43 1 4277-28194
tibor.szabo@oea.at

Dr.ⁱⁿ Lydia Skarits
T +43 1 4277-28189 | F +43 1/ 4277-28194
Dr. Tibor Szabo
T +43 1 4277-28186 | F +43 1 4277-28194
tibor.szabo@oea.at

Aktion Ö-CZ
F +420 221 850 255
info@dzs.cz

Aktion Ö-H
T/F +36 1 266-7474
aoeu@elte.hu

Aktion Ö-SK
T +421 2 5441-1426, 5441-1436
T +421 2 5441-1464, 5441-1484
F +421 2 5441-1429
saia@saia.sk

Förderprogramm

WTZ-Akommen

Vereinbarungen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit

<http://www.oead.at/>

Zielgruppen



Kontaktstelle

OeAD GmbH

Alser Straße 4/1/14/1
1090 Wien

Ansprechperson(en)

Mag.^a Sonya Balti

Alserstraße 4/1/15/7

A-1090 Wien

T +43 1 4277-28110 | F +43 1 4277-28194

wtz@oead.at

sonya.balti@oead.at

Weitere Stipendien- & Förderungsdatenbanken

<http://www.researchinaustria.info>

www.grants.at

<http://www.foerderkompass.at/>

<http://rp7.ffg.at/RP7.aspx>

<http://ec.europa.eu/euraxess>

Zielgruppen-Zeichenerklärung

- Bachelor
- Master-/Diplom-/Lehramtsstudium
- Doktorats-/PhD-Studium
- Post Doc
- WissenschaftlerInnen und Lehrende
- Incoming-Programm
- Outgoing-Programm